Fremdenhetze und Einwanderungsproblem

(Korrespondenz.)

Vibank, Sask., 14. Juli.

Sehr geehrte Redaktion!

Bezugnehmend auf die großangelegte, zielbewußte Hetze gewisser britischer Ueberimperialistenkreise gestatte ich mir, Sie zu ersuchen, diese Zeilen in Ihrem werten Blatte zu veröffentlichen, um zur Klärung beizutragen. Diese Kreise lassen leider keine passende oder unpassende Gelegenheit vorübergehen, wo nicht die Einwanderungspolitik des liberalen Ministers Robert Forke angegriffen wird. Nach meinem Dafürhalten ist aber gar kein Grund hierfür vorhanden, da den Einwanderern aus England sowieso von der canadischen Regierung weitgehende Unterstützung zuteil wird, größer als fast im Interesse der Steuerzahler Canadas erwünscht ist. Verweise nur auf die Tausenden von Dollars, welche nur Verwendung finden, um das Interesse der Engländer, welche für Auswanderung sind, für Canada zu erregen. Ferner sind nicht zu vergessen die ungezählten finanziellen Vorteile bei Ueberfahrt, Landerwerb usw. gegenüber den übrigen Europäern, die mit Hilfe geborgter oder ersparter Fahrgelder hier ankommen und gleich nach erfolgter Klärung ihrer Geldbörsen sozusagen in die Wüste geschickt werden, wo es den meisten dieser Leute, durch unmenschliche Spar- und Genügsamkeit, dennoch gelingt, nicht blos das erhaltene Heimstättenland zu klären, sondern sogar noch Land dazu zu erwerben, was bei den horrenden canadischen landesüblichen Zinssätzen mit unsäglichen Mühen, Opfern, Sorgen und Arbeiten verbunden ist und besonders war. Ich rate diesen Ueberpatrioten, sich einmal von einem solchen ergrauten Kulturpionier den Werdegang im Lande schildern zu lassen, ob sie dann nicht selbst auf die Idee kommen müßten, daß Leute, die ihre Lebenskraft, also Gesundheit, Blut und Gut, das wertvollste, das der Mensch besitzt, für den Aufbau dieses Landes gegeben haben und immer noch geben, wohl den Ehrentitel „canadischer Bürger" verdient haben und nicht den hämischen und geschmacklosen Titel „Foreigner", und ob diese Menschen, die durch die Tat beweisen, daß sie gute christliche Bürger sind und sein wollen, gleich ob Lutheraner oder Katholik, ob Baptist oder Mennonit usw. es wirklich verdienen, als Bürger zweiten Grades angesehen zu werden.

Aber da wird mir entgegnet: Nicht die Leute, die schon im Lande sind, greifen wir an, sondern wir pochen auf unser Recht als Herren des Landes und wünschen, daß nicht durch weitere Einfuhr „fremden Blutes" (bitte, welcher Volksklasse gehört denn Ihr an?), sowie, durch unsere weitherzige demokratische Staatsverfassung unterstützt, uns die Regierung entgleitet und wir Canadier englischer Abstammung in die Minderheit kommen.

Ja, wenn man diese schwerwiegenden Bevölkerungsprobleme von englischer Kirchturms- und Hausmachtpolitik aus betrachtet, ferner von weltbeherrschenden, imperialistischen Träumen befangen ist, so wird der Tag nicht ferne sein, wo ein neuer, noch fürchterlicherer Weltkrieg die Welt in ihren Grundfesten erschüttern wird und zwar ganz naturnotwendig. Es fehlt hier Zeit und Raum, dieses alles in logischer Weise zu schildern. Nur blitzartig will ich diese starren Tatsachen beleuchten und zugleich versuchen, weitblickende Canadier englischer Abstammung und insbesondere unsere Regierungskreise zu interessieren, für eine weitgehende, liberale canadische Bevölkerungspolitik zugunsten aller germanischen Völkerstämme und -Splitter, die einerseits uns Canadier deutscher, aber auch die Bürger englischer Abstammung beruhigen kann, wenn sie Christen der Tat und guten Willens sind und ihre sprichwörtliche tolerante Haltung wieder einnehmen, die Tradition, durch welche England erst das geworden ist, was es heute ist, wie der tüchtige, unerschrockene Premier Gardiner von Saskatchewan ganz richtig bemerkt hat.

Ich nehme an, es ist aller Welt bekannt, daß das sogenannte alte Land, insbesondere West- und Mitteleuropa und in diesem insbesondere die der germanischen Rasse angehörigen Länder, England, Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, übervölkert sind. Das gleiche ist der Fall mit den der romanischen Rasse angehörigen Ländern Spanien und Italien, während die dritte in Europa noch anwesende Völkerfamilie, die slawische Rasse, vertreten durch Russen, Polen, Tschechen usw., noch die Möglichkeit besitzt, durch intensivere Ausnützung des Bodens sowie bessere, rationellere Arbeitsmethoden noch eine gewisse Zeit ihr kolossal wachsendes Menschenmaterial in sich aufzunehmen und später, wenn das nicht mehr der Fall ist, in den ungeheuren asiatischen Besitzungen anzusiedeln. Bei den germanischen Völkern ist das oder jenes nicht mehr möglich außer England und Holland, die in ihre ungeheuren Dominien und Kolonien ihren überflüssigen Menschenzuwachs abstoßen können.

Daß nun bei diesen Völkern, welche, einem gärenden Pulverfaß ähnlich, bei dem jede Oeffnung zur Entweichung der Gase verstopft ist, die innere Spannkraft einmal den Zeitpunkt erreichen wird, wo eine gewaltsame Explosion stattfindet, ist klar auf der Hand. Das ist besonders mit Deutschland und Oesterreich der Fall, die keine Möglichkeit haben, ihr wachsendes Menschenmaterial in großzügiger Weise in einem klimazuträglichen Lande anzusiedeln, wo jede Lebensmöglichkeit ausgenützt ist, wo in Wahrheit bereits Millionen von Menschen von der Luft leben (d. h. die Luft wird durch entsprechende technische und chemische Einwirkung und Arbeit in die Form von Pflanzennährstoff und weiter durch den Farmer direkt in Brot und Fleisch verwandelt, oder durch Herstellung entsprechender Verkaufsartikel aus Luft für Auslandsbedarf die Möglichkeit des Eintausches von Lebensmitteln gegeben), wo, wenn diese Ueberbevölkerung weiter wächst und die Absperrung der das noch freie und unbesiedelte Land kontrollierenden Länder nicht aufgegeben wird, sondern noch weiter zunimmt, und noch dazu durch ein raffiniertes System von Zöllen diesen Ländern auch noch der Absatz ihrer Ueberproduktion unmöglich gemacht wird, eine gewaltige, alle bisherigen Dimensionen übersteigende Kriegs- oder Revolutionskatastrophe heraufbeschworen wird, sieht jeder logisch denkende Mensche. Da wir aber im 20. Jahrhundert leben, sollte ein solches grausames, tierisches Ereignis mit seinem voraussichtlichen, wahrscheinlichen Endergebnis: Selbstzerfleischung der weißen Rasse und angehende Hegemonie der farbigen Rassen, um jeden Preis vermieden werden, die jeden sich zivilisiert nennenden Menschen, insbesondere aber christliche Würdenträger veranlassen sollten, schon jetzt jede Gelegenheit wahrzunehmen, in ausgleichender christlicher Nächstenliebe zu wirken Qund nicht in engherziger, übernationalistischem Chauvinismus und egoistischen Gründen in geradezu verbrecherischer Weise sich an der weißen und in etwas engerem Sinne insbesondere der germanischen Rasse, der wahrscheinlich auch diese Hetzer angehören, zu versündigen und Kind und Kindeskinder einem solchen Unglück und einem möglichen Untergang auszuliefern. Wäre es nicht angebrachter, wenn diese Nachfolger Christi, wenn sie schon Drang zur politischen Betätigung in sich spüren, sich der edleren Arbeit zur Schaffung eines einigen großen germanischen Völkerblocks diesseits des Ozeans widmen würden, um so von vornherein die Kulturmission der germanischen Rasse gegenüber den farbigen auf eine doppelt sichere Basis zu stellen (eine amerikanische und eine europäische Basis)? Dies würde 1) einen Anreiz geben in der alten Welt, eine gleiche Arbeitsgemeinschaft der gesamten germanischen Stämme herzustellen; 2) Bruderkrieg wie z. B. heute drohend zwischen England und Ver. Staaten in Zukunft zu verhindern, 3) die stärkste Sicherheit für einen auf Jahrhunderte hinaus dauernden Frieden geben.

Und gerade wenn England seine canadische Einflußzone sich dauernd erhalten will gegenüber dem mächtigen und mehr erstarkenden Bruder im Süden, so kann Canada gar nicht schnell genug besiedelt und entwickelt werden. Und wer ist geeigneter dazu als die stammverwandten, leicht assimilierbaren germanischen Völkerstämme? Besonders geeignet, insbesondere zur Erschließung von etwas schwierigeren Landverhältnissen, sind die deutschen Kulturpioniere im Südosten von Europa, in Rußland, seinen Randstaaten, und den österreichisch-ungarischen Nachfolgeländern, die dort unter den heutigen politischen sowie wirtschaftlichen Bedrückungs- und Erdrosselungsmaßnahmen der dort herrschenden slawischen Rassen nach getaner Arbeit um den Lohn ihrer generationenlangen Kulturarbeit zum Nutzen und Besten ihrer Gastvölker gebracht werden, die sich nach Freiheit und Entwicklung sehnen, die den nötigen Pioniergeist im reichsten Maße besitzen, wie es die rußlanddeutschen und deutschungarischen Ansiedlungen in Canada zur Genüge beweisen. Es wäre eine Großtat des 20. Jahrhunderts und des Schweißes der Edelsten wert, wenn diese abgesplitterten und heute den Boden unter den Füßen verlierenden Teile germanischer Rasse gerettet würden durch hilfreiche Bereitstellung der noch ungeheuren, wilden, unbelebten, fruchtbaren Ländereien Canadas für alle Angehörigen der germanischen Rasse. Es würde hierdurch sicher der größte Explosivstoff der Welt, als welche nun einmal die Uebervölkerung bestimmter Länder sich erweist, beseitigt. Ein solcher Akt der Großmut würde Englands Ansehen so vermehren, daß es kräftiger denn je dastehen würde, vorausgesetzt natürlich, daß die Einwanderer nicht getäuscht werden, sondern alle staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten erhalten, wie freie Religionsausübung und freies Schulwesen usw. Canada selbst kann nur gewinnen, daß es eine Rasse von hochstehenden Wissen und Können, Arbeitswillen und christlicher Gesinnung ins Land bringt. Daß diese Menschen, zufrieden mit Gott und der Welt, ganz von selbst ihre neue Heimat lieben lernen und im Notfalle gegen jedermann verteidigen werden, zeigt das Beispiel der Vereinigten Staaten.

Vielleicht ergreift unsere canadische Regierung die Initiative und beweist ihre friedlichen, auf Fortschritt der Menschheit bedachten Ziele im Völkerbunde, da es heuer im Völkerbundsrate vertreten ist, durch einen das Uebervölkerungs- und Bevölkerungsproblem berührenden Antrag dahingehend, daß 1) festgelegt wird, welche freien Ländereien am passendsten in Bezug auf Klima, Gesundheit und politische Herrschaft sind für die diversen Rassen der übervölkerten Länder; 2) wie die noch menschenleeren Ländereien am besten und vorteilhaftesten zur Erhaltung des Weltfriedens sowie der Stammeseigenarten der betreffenden Völker besiedelt werden können, was sicher ein großes Werk, und sehr viel beitragen wird zum größten aller Ziele und Ideale, zur Aechtung des Krieges und aller Ursachen desselben.

Wie man aus diesen Zeilen ersehen kann, ist die Einwanderungsfrage keine Kleinigkeit, sondern ein Weltproblem, das gelöst werden muß, und mögen alle Heißsporne, die lieber heute wie morgen alle außerhalb des britischen Machtbereiches geborenen Menschen des Landes verweisen wollen, aus engbrüstigen, konfessionellen, nationalen und sonstigen unchristlichen egoistischen Vorurteilen und Gründen, sich das nun zweimal überlegen, durchdenken und daran denken, daß sie sich eventuell mit ihrem Feldgeschrei den Ast absägen, auf dem sie sitzen. Ob bei nochmaligem Weltkrieg mit sicher nachfolgenden Revolutionen und den heute noch unübersehbaren Möglichkeiten der weiteren Entwicklung des Luftfahrtwesens wieder die Möglichkeit besteht, das britische Weltreich ungefährdet durch den Sturm zu bringen, ist bei der jetzigen politischen Mächtegruppierung für den genauen Kenner der Verhältnisse schon im Zweifel.

Diese Heißsporne sollen ferner auch bedenken, daß sie durch ihre durch nichts gerechtfertigten Ansprüche und Angriffe auf die Fremdgeborenen nur erreichen werden, daß selbe desto fester sich zusammenschließen und vereinen werden, getreu dem Motto: Einigkeit macht stark!, um ihre durch schwerste Pionierarbeit errungenen Rechte zu verteidigen und teilweise wieder zu erkämpfen. Was alles sicher nicht zur Einheit und Größe einer kommenden großen canadischen Nation beiträgt.

Mit bestem Gruß

F. Geiger.

*

(Anmerkung der Schriftleitung: Der gewiß hochinteressante und von Weitblick zeugende Aufsatz bedarf wohl noch einer kleinen Ergänzung. Es könnte den Anschein erwecken, als ob die „Uebervölkerung" germanischer Länder infolge der dadurch entstehenden Spannungen zu einer neuen Explosion, zu einem neuen Weltkrieg führen müßte. Der Artikelschreiber wird mit uns übereinstimmen, daß daraus dann weitere Folgerungen gezogen werden könnten, oder sich wenigstens gewisse Gedankengänge entwickeln ließen, die dem Verfasser des Aufsatzes ohne Zweifel fernliegen. Es ist überhaupt fraglich, ob man zum Beispiel von einer Uebervölkerung Deutschlands wirklich reden kann. Die heutige Verdienst- und Ernährungsbasis ist gewiß zu schmal für das deutsche Volk, dessen Wirtschaftsraum durch den Versailler Schmachfrieden unsinnig verkleinert worden ist, dessen Schultern unter den wahnwitzigen Lasten der „Reparationen" und des Dawesplanes fast zusammenbrechen. Hier sind die Stellen, an denen der Hebel angesetzt werden muß und auch von jedem deutschen Politiker ohne Unterschied der Parteischattierung angesetzt wird. Ueber diese Fragen ist sich das deutsche Volk in allen seinen Schichten einig. Fehlt es ihm auch an den Machtmitteln, seinen Willen durchzusetzen, so werden doch andere Faktoren in seinem Sinne wirken. Canada sollte sich ja eigentlich in seinem eigenen Interesse glücklich schätzen, wenn es viele deutsche Einwanderer bekommen könnte, aber deswegen braucht man nicht einer deutschen Massenauswanderung nach Canada das Wort zu reden. Eine solche käme eigentlich nur für unsere deutschen Brüder in Rußland in Frage, die unter den unerträglichsten Verhältnissen leben müssen, die vom moralischen und wirtschaftlichen Ruin schlimmster Art bedroht sind und die sich für unsere canadischen Prärien ganz vorzüglich eignen. Deutschland hingegen benötigt für seinen kommenden großzügigen Wirtschaftsaufbau alle wertvollen Kräfte. Es hat sich dort eine Entwicklung angebahnt, welche Deutschland in ein einziges, großes, technisches und chemisches Laboratorium verwandelt, in dem auf engem Raum gewaltige industrielle Leistungen vollbracht werden, welche eines Tages die ganze Welt in atemloses Staunen versetzen werden — Organisation und Konzentration der wirtschaftlichen und menschlichen Kräfte. Gelingt es außerdem, die Innenkolonisation, namentlich in Ostdeutschland, besser als bisher zu fördern, so ist kein Grund zu erkennen, warum auf dem Reichsgebiet nicht weit mehr Menschen als in der Vorkriegszeit leben und prosperieren sollen. Folglich muß die Auswanderung nur als vorübergehender Nothbehelf gelten, bis die inländische Wirtschaft wieder alle Kräfte absorbieren kann. Folglich hat auch das Wort „Uebervölkerung" nur relative Bedeutung, nämlich im Hinblick auf die durch Kriegs- und Nachkriegswehen hervorgerufenen Produktions- und Absatzstörungen und auf die Unterdrückungs- und Ausbeutungswillkür ehemaliger Feinde.

Unter den „christlichen Würdenträgern", von denen die Rede ist, versteht der Einsender wohl nur den anglikanischen Bischof Lloyd und vielleicht noch einige Prediger von englischen Sekten, während die übrige Geistlichkeit in diesem Punkte keine Schuld trifft.)

CREAM of MALT

Das Heimgebräu der Pioniere

Per Kiste $18.00. Per ½ Pfd. $1.75

Senden Sie eine Money Order nach dem

REGINA DISTRIBUTING HOUSE

1828 Rose Street, Regina.

Adam Huck

Vibank, Sask.

Real Estate und Versicherung.

Eideskommissar und Notar.

Rechtsgültige Dokumente angefertigt Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharges, Testamente usw.

Versicherungen:

Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Blitz, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl

Spiritistenschwindel.

Ein merkwürdiger Vorfall ereignete sich kürzlich während einer spiritistischen Geisterbeschwörung, die im Hause einer Frau Alexandre zu Nantes (Frankreich) stattfand und ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Der Pariser Journalist Jean Masson wohnte zusammen mit einem Freund, der Sekretär der Gesellschaft für psychische Studien ist, der Sitzung bei. Das Medium, ein früherer Gartner namens Blaise, der in spiritistischen Kreisen sehr bekannt ist, saß in einem durch einen Vorhang abgeteilten Winkel des Raumes, während die Zuschauer, etwa 20 an der Zahl, in einem doppelten Hufeisen Platz nahmen. Der Höhepunkt der Sitzung war die Beschwörung der Tochter der Frau Alexandre, Madeleine, die vor einigen Jahren gestorben ist. „Etwas Weißes schien aus dem Vorhang, der das Medium verbarg, hervorzuwachsen", so schildert Masson den Vorgang. „Es war eine dünne, lange Erscheinung, in weiße Schleier gehüllt, ganz so, wie man sich den klassischen Geist vorstellt. Madeleine schlug sieben Töne auf dem offenen Klavier an, tanzte dann einige Schritte und küßte, sich vorwärts bewegend, ihre Mutter; dabei sprach sie in einem merkwürdigen Falsett. Die Gestalt schwebte dann rund um die Stühle und bot Blumen dar. Es war ein entsetzlicher Anblick, und wir waren von Schauder ergriffen, bis plötzlich mein Gefährte und ich durch die dünnen Schleier — Hosenträger erblickten. Nun packte mein Gefährte den Geist an einem Arm, während ich ihn am Hals nahm, meine Taschenlampe anknipite und ihm die Schleier herunterriß. Da zeigte sich das Gesicht des Gärtners Blaise. Keiner der Anwesenden war uns für diese Entlarvung dankbar; man sprang von den Stühlen auf und schlug auf uns ein." In der allgemeinen Verwirrung entkam Blaise, und Masson sowie sein Gefährte flohen mit Beulen und Wunden und zerrissenen Kleidern. Frau Alexandre behauptet, daß die Gestalt des Gärtners nur zum Vorschein gekommen sei, weil man den echten Geist am Arm gegriffen habe, und daß die Störer ihre wohlverdienten Schläge von den Geistern erhalten hätten.

Kein Telephongeheimnis in Amerika.

Einen Beitrag zu dem zwar augenblicklich nicht öffentlich geführten, von Zeit zu Zeit aber immer einmal wieder auflodernden Streit über die Frage, ob die Vereinigten Staaten im Weltkriege von einem aktiven Eingreifen fern gehalten werden konnten oder nicht, liefern gewisse Mitteilungen des früheren Chefs des Geheimdienstes der Vereinigten Staaten, William J. Flynn, die kürzlich in einer Chicagoer Wochenschrift erschienen sind. Hiernach wurden bereits vom Jahre 1915 ab, also zwei Jahre vor Eintritt Amerikas in den Krieg, sämtliche Telephongespräche der deutschen und österreich-ungarischen Botschaft abgehört und in dreifacher Ausfertigung niedergeschrieben. Von diesen Ausfertigungen erhielten je eine das Staatsdepartement und der Geheimdienst, die dritte dessen Chef „zum eigenen Gebrauch". Diplomatische Kreise sehen in dieser als „grober Vertrauensbruch" noch milde bezeichneten Handlungsweise einen weiteren klaren Beweis dafür, daß die amerikanische Regierung bereits im Jahre 1915 entschlossen war, an der Seite der Ententemächte in den Krieg einzutreten.

Abgesehen davon, hätten jedoch diese Veröffentlichungen z. Zt. wenig Staub aufgewirbelt, wenn nicht auch Einzelheiten aus Privatferngesprächen der höchsten Beamten der Botschaften mitgeteilt worden wären, durch die jetzt noch Damen der Washingtoner Gesellschaft bloßgestellt werden. Dazu kommt ferner, daß gegenwärtig ein anderer Fall von „Drahtanzapfung", wie man das zum Mithören angewandte Verfahren kurz und treffend bezeichnet, die Gemüter der Nordamerikaner bewegt. Der Oberste Gerichtshof hat es nämlich für zulässig erklärt, daß Prohibitionsagenten sich in Fernsprechleitungen einschalten und die geführten Unterhaltungen überwachen, um daraus Material für Strafanträge wegen Uebertretung des 18. Amendements zu gewinnen. Es ist das ein neues Beispiel dafür, welch' ungeheuerliche Rechtsauffassung ein verwerflicher Fanatismus hervorrufen kann, und die Gegner dieser unerhörten Gerichtsentscheidung betonen mit Recht, daß die Annahme, die Regierung dürfe ein Verbrechen begehen, um einen Verbrecher zu überführen, notwendig zu Gesetzesverachtung und Anarchie führen muß.

Deutscher Sport.

Berlin. — Lotte Muehe, die deutsche Meisterschwimmerin, hat einen neuen Weltrekord im Brustschwimmen über 200 Meter für Damen aufgestellt und die Strecke in 3 Minuten 11 2/10 Sekunden durchschwommen. (Der amtliche Weltrekord für 200 Meter Brustschwimmen für Damen ist 3 Minuten 18 2/5 Sekunden und wurde von Frl. Baron, Holland, aufgestellt.)

Düsseldorf. — Der deutsche Läufer R. Corts erreichte hier den Weltrekord für den 100 Meter Lauf, indem er die Distanz in 10 4/10 Sekunden durchmaß.

Fräulein Huebleiu stellte einen neuen Weltrekord für Damen im Kugelstoßen auf. Sie erreichte 11.96 Meter oder 39 Fuß 2 27/32 Zoll.

Hamburg. — Dr. Siegfried Schiff, ein 66 Jahre alter Berliner Arzt, schwamm in 7 Stunden 56 Minuten um Helgoland herum. Helgoland besteht aus zwei kleinen Inseln, der Düneninsel und der eine Viertelmeile weiter westlich liegenden Haupt- oder Felseninsel. Die größte Längenstrecke der Insel ist etwa eine Meile, die breiteste Stelle weniger als eine Drittelmeile breit.

Magenlähmungen. Frau S. J. Voj, aus Gilead, Nebraska, schreibt: „Als Magenmedizin kann Fahrnis Alpenkräuter von keinem anderen Heilmittel übertroffen werden. Sie hat mich von Hartleibigkeit und von so beschwerlichen und gefährlichen Magenleiden befreit, von welchen ich viele Jahre geplagt wurde. Bei Fall Sie an Magenbeschwerden leiden, versuchen Sie einmal diese ausgezeichnete Kräutermedizin. Sie wird nur von besonderen Lokalagenten, die von Dr. Peter Fahrnis & Sons Co., Chicago, Ill., ernannt und geliefert.

Zollfrei geliefert in Canada.

Wann ist Ihr „Courier" Abonnement abgelaufen? Benachrichtigen Sie, bitte, den gelben Adreßzettel auf der ersten Seite! Rechtzeitige Benachrichtigung erspart Ihnen und uns viele Unannehmlichkeiten.

Vom Zoll versteigert!

Große Feuerverkäufe ohne Reserve. Diese hier nur einige Beispiele: Es wird gerne Ihre Gebote, Warenzeichen, Auto usw. verkaufen. Bedingte Bonus Zahlung, wenn nötig. Alle notwendigen Dokumente, Geldmarkten, Schiffskarten, Geldverkehr usw. Neue 32 Seiten enthaltende Geschäftsbriefen. Weitere Informationen frei, persönlich oder brieflich.

J. C. KIMMEL & CO. LTD.

645 Main St., Winnipeg, Man.

Meteste deutsche Firma in Winnipeg.

C.P.R.

Dampfschiffskarten

Bezahlte Tickets für Immigranten aus allen Ländern Europas.

Affidavits und spezielle Erlaubnisscheine (Special Permits) kostenlos.

Auslandspässe (Foreign Paßports) für Auslandreisende.

Geldübertragungen in amerikanischen Dollars zu niedrigen Raten, nach allen Teilen der Welt.

Volle Informationen werden gern durch den nächsten C.P.R.-Agenten erteilt, oder man schreibe in deutscher Sprache direkt zu einem der folgenden:

Room 106A C.P.R. Bldg., Edmonton.

Room 115, C.P.R. Bldg., Saskatoon.

oder

W. C. CASEY

General Agent

Canadian Pacific Railway

372 Main Street — Winnipeg, Man.

Bekanntmachung

Unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern, diene zur Nachricht, daß wir gezwungen wurden, unser Geschäft zu vergrößern, und daher die Office nach 1531—11te Ave., in den neuen Fuhrmann-Block zu verlegen.

Wir danken allen für das geschenkte Zutrauen und versichern, auch fernerhin beste und zuverlässigste Ausführung aller Aufträge und halten uns auch weiter aufs beste empfohlen.

Wenn Ihr zur Exhibition nach hier kommt, dann seid bestens eingeladen uns zu besuchen, und sind wir bereit wie in früheren Jahren, Euch mit Auskünften zu dienen und Gepäck etc. aufzuheben.

Mit aller Hochachtung,

J. C. WEHRENS & SON

NOTARY PUBLIC, INSURANCE AGENTS, REAL ESTATE, STEAMSHIP TICKETS ETC.

Office Phone 2906 — 1531—11th Ave., Regina — Resid. Phone 3460

Sind Sie Bruchleidend?

Herr Stuart, Erfinder der berühmten Stuart's Adhesive Plapas-Pads - Bruchbehandlungs - Methode, offeriert jedem Bruchleidenden Plapas auf Probe und illustriertes Buch über Bruchbehandlung völlig umsonst zu senden.

Alle Bruchleidenden sollten uns sofort bezüglich dieser großmütigen Offerte schreiben. Das Wunder des Zeitalters, im Gebrauch von tausenden Bruchleidenden. Mit Gold-Me- und ehrenvoller Anerkennung auf der Panama-Pacific-Ausstellung ausgezeichnet. Keine Schnallen, Riemen oder Stahlfedern daran befestigt. Weich wie Sammet, leicht anzubringen, vernünftig.

Hört auf, den Bruch mit Stahl- oder Gummibändern zu verschlimmern. Vermeidet gefährliche Operation. Schließt die Bruchöffnung auf natürliche Weise. Sendet sofort den nachstehenden Kupon for Plapas auf Probe und illustriertes Buch über Bruchheilung — alles völlig umsonst.

Gratis Probe-Kupon

Plapas Laboratories, Inc., 2888 Stuart Bldg., St. Louis, Mo.

Name _____

Adresse _____

Die älteste Dampfschiffslinie nach Canada

1840-1926

Jetzt ist es Zeit, Vorbereitungen zu treffen, wenn Sie Ihre Familie, Verwandten oder Freunde nach Canada zu bringen gedenken.

Schreiben Sie an den Unterzeichneten, Ihrer Muttersprache, und Sie werden volle Auskunft und Beihilfe erhalten, um den billigen Fahrkarten-Tarif zu erwerben.

Reisebriefe können hier in Canada gestellt werden, oder, in Fällen, wo die Reisenden ihre Ueberfahrt selbst bezahlen wollen, können die Dokumente ausgefertigt und nach Europa gesandt werden.

Wenn Sie Ihre Familie in Europa haben wollen, versichern, unterzeichnen und die Cunard Linie um die Zahlungen zu billigen Raten zu übernehmen.

Die Cunard Dampfer laufen alle europäischen Häfen, und dort werden Ihre Familien und Freunden gesundheitlich untersucht.

Die bestbekannten Dampfer der Cunard Linie verkehren regelmäßig in der Saison nach und von Quebec.

Schreiben Sie an:

THE CUNARD LINE

270 Main Street

Winnipeg, Man.

oder an

10,053 Jasper Ave.

EDMONTON

Cunard LINE